Auslandsluftpost Neuzugänge Oktober 2018

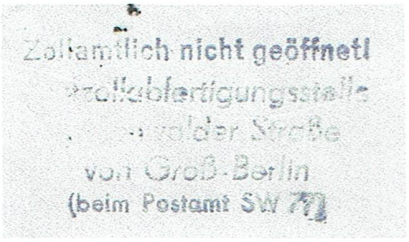
26./27.07.48. Eröffnung des Ausland-Luftpost-Briefdienstes.

Obwohl der erste Devisen-Übersee-Tarif 10 Gewichtsstufen von 10 - 100 g vorsah, sind nur genau 20 Luftpostbriefe der 1. Gewichtsstufe vom realistischen Ersttag 27.07.48 erhalten geblieben.

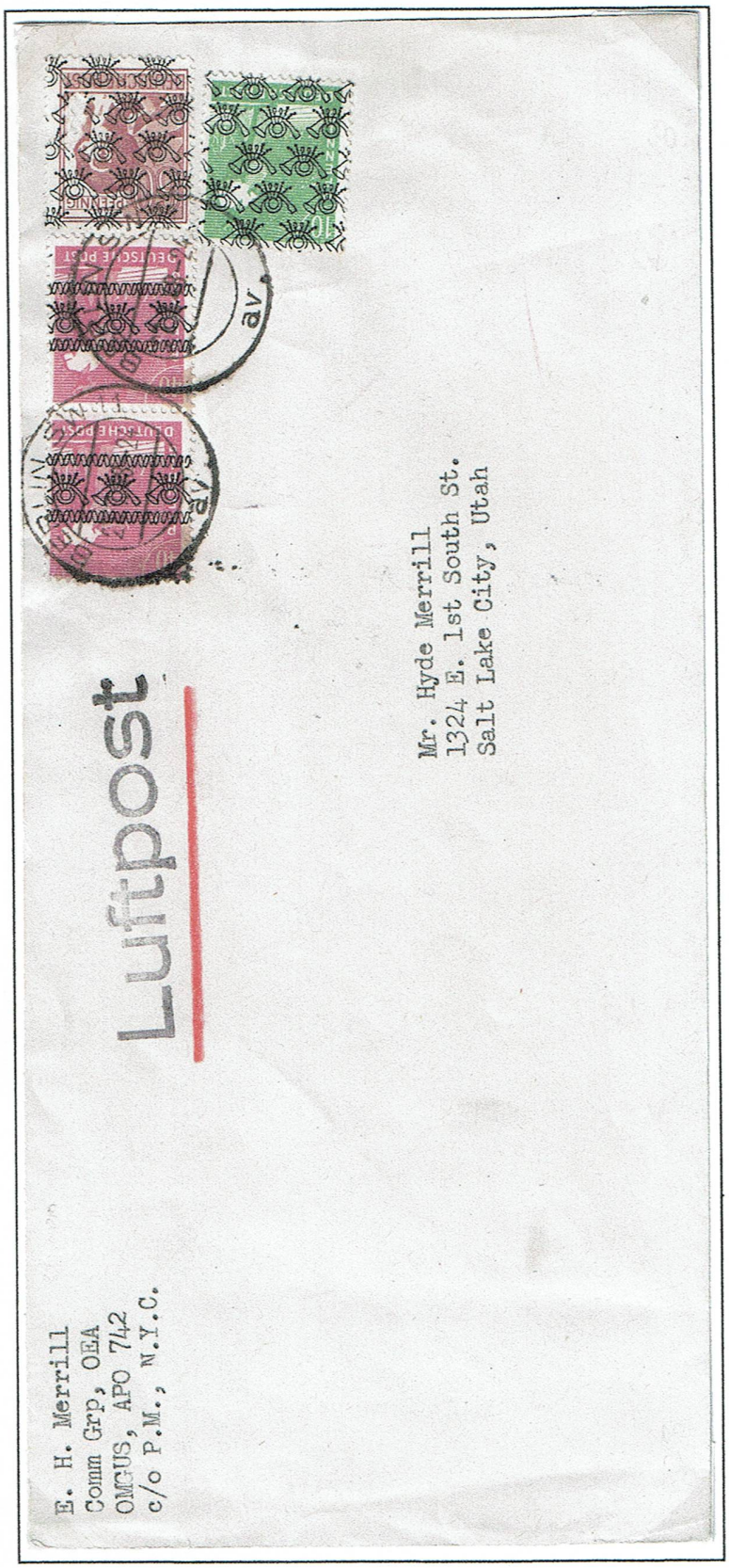
Die Namen (Absender) B. J. Humes und E. H. Merrill, ranghohe Angehörige der US-Militärregierung (OMGUS, Berlin, APO 742), stehen für den Ersttag bzw. die Anfangsphase.

Aus dem 1. Tarif vom 26.07.48 bis 30.09.48, sind neben den 13 Luftpost-Faltbriefen, nur diese 20 Luftpostbriefe in die USA bekannt. Innerhalb Europas versandte Devisen-Luftpostbriefe vom Ersttag bzw. aus dem 1. Tarif, haben noch nicht vorgelegen.

Sämtliche Luftpostbriefe weisen Posthörnchen Band-/Netz-Frankaturen der Bizone auf und zeigen den nur für Devisen-Luftpost beim Postamt Berlin SW 11 eingesetzten Gummistempel „Luftpost" auf (nur am Ersttag rot unterstrichen). Devisen-Luftpostbriefe vom Ersttag erhielten keinen blauen Luftpostaufkleber. Die Ableitung erfolgte anfangs in Behältern mit Flugzeugen der AOA direkt auf New York (Austausch-Postamt). Humes-Belege weisen den Hinweis „FIRST FLIGHT COVER Berlin to New York" auf.



Rückseitiger Stempelabdruck



Erstflug in die USA vom realistischen Ersttag 27.07.48.
Berlin SW 11, 27.07.48 -24 av. Frankiert mit sog. Ostmark-Postwertzeichen „Posthörnchen Band/Netz", bezahlt mit amerikanischen Militärgeld, 15 c MPC. Auflieferung in einer US-Devisen-Poststelle und auf Berlin SW 11 abgeleitet. Dort frankiert, 1. Gewichtsstufe bis 10 g 1,50 DM und mit Stempel „Luftpost" versehen. Farbe schwarz und rot unterstrichen. Ableitung nicht über Frankfurt/Main, sondern in Behältern gesammelt direkt an das US-Austausch-Postamt New York City.

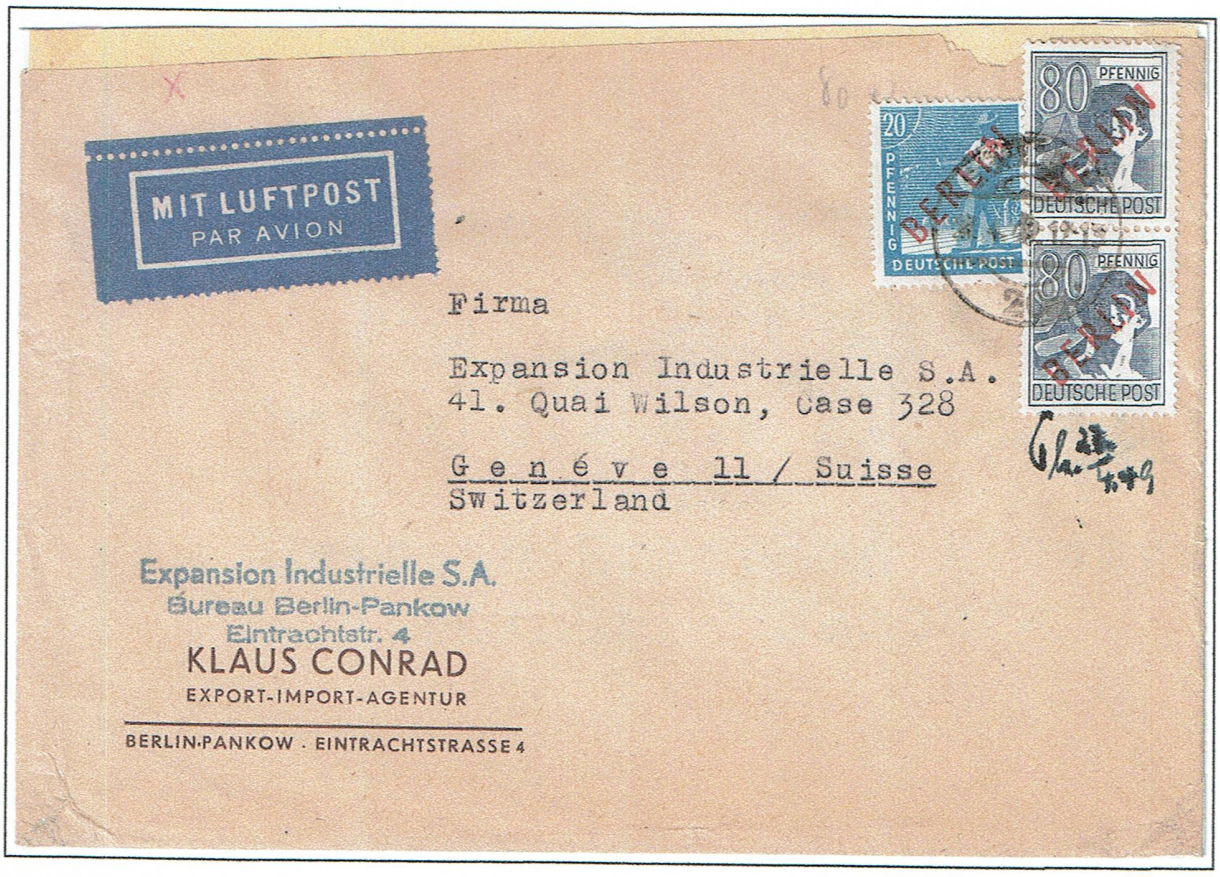
„Es ist beschlossen worden, dass alle Export- und Importfirmen, die bis zum Stichtag 1. August 1949 in Berlin Export- oder Importgeschäfte getätigt haben, in Übereinstimmung mit den von der Militärregierung erlassenen Regelungen, die Erlaubnis zur Benutzung des internationalen Luftpostdienstes erhalten. Dies erfolgt durch die Herausgabe einer offiziellen Teilnehmerliste, welche gemeinsam durch den Magistrat und die Joint Export Agency erstellt und gebilligt und der Postverwaltung zur Lizenzerteilung ausgehändigt wird. Ein geringer Anteil des Devisen-Budgets (20%) wird einbehalten, um zu gewährleisten, dass neue Firmen, welche Exportgeschäfte betreiben, automatisch in die offizielle Zulassungsliste aufgenommen werden können ...“





Firmen-Luftpost.
Berlin W 15, 22.12.49. 1. Gewichtsstufe bis 10 g. Auslandsbrief bis 20 g: 30 Pf und Luftpostzuschlag (Europa): 25 Pf (5 Pf überfrankiert). Ankunft: Graz/Österreich, 27.12.49. Im Dezember 1949, wurden 8897 Firmen-Luftpostbriefe aufgeliefert. Von den insgesamt von August 1949 bis 31.01.50 versandten 37686 Sendungen, sind etwa 120 Briefe erhalten geblieben. Befund der American Philatelic Society.

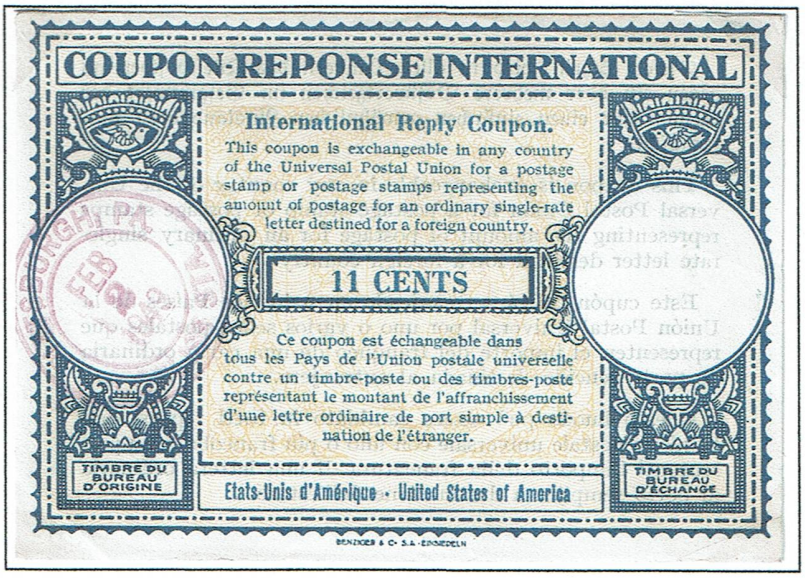
Bedingt dadurch, dass das JEIA-Kontingent von 5000 Dollar nicht ausgenutzt wurde, wurde die Zulassung von Firmen zur Firmen-Luftpost großzügig gehandhabt. So wurden auch Briefmarkenhändler zugelassen, die Briefmarken in das Ausland verkauften. Herausragend aus diesem Bereich, sind die Sendungen der Firma W. F. Deschler, Berlin, W 15, die innerhalb Europas und nach Übersee 5 Sendungen mit Frankatur Währungsgeschädigten-Block versandte.



Berlin N 20, 27.04.49. Postamt, Osloer Str.18 - 19. Transitstempel: Frankfurt (Main) 2, 29.04.49. Auslandsbrief über 20 - 40 g: 80 Pf u. Luftpostzuschlag (2 IAS): 1 DM. Tarif: 01.12.48 - 06.07.49. Absender aus Ostberlin. Von dort war kein Auslandsluftpost-Versand möglich und Westmarkbesitz verboten.



Berlin-Charlottenburg 2, 04.09.49. Verteiler-Postamt im britischen Sektor, Goethestrasse 2 - 3. Auslandsbrief bis 20 g: 30 Pf und Luftpostzuschlag (1 IAS): 30 Pf. Tarif: 07.07.49 - 31.01.50.



Internationaler Antwortschein (IAS). Gegenwert für Postwertzeichen im Gesamtwert der Gebühr eines einfachen Auslandsbriefes. In Westberlin Zwang für den Luftpostzuschlag eines Europa-Luftpostbriefes bis 20 g. Der 11 Cent-IAS der USA vom 2.9.49, löste ab 15.10.48 den 9 Cent-IAS ab, der ab 1.10.25 gültig war.



IAS-Luftpostbrief mit kompletter Zuschlagsmarken-Frankatur.
Berlin-Lichterfelde, 8.12.49. Auslandsbrief bis 20 g: 30 Pf und Luftostzuschlag (Europa): 30 Pf (1 IAS).
Frankfurter Durchgangsstempel, 10.12.49. Attest Schlegel. Absender Erwin M. Meine.

Rückschein (Ausland)
Avis de reception oder Stempelabdruck „A. R."

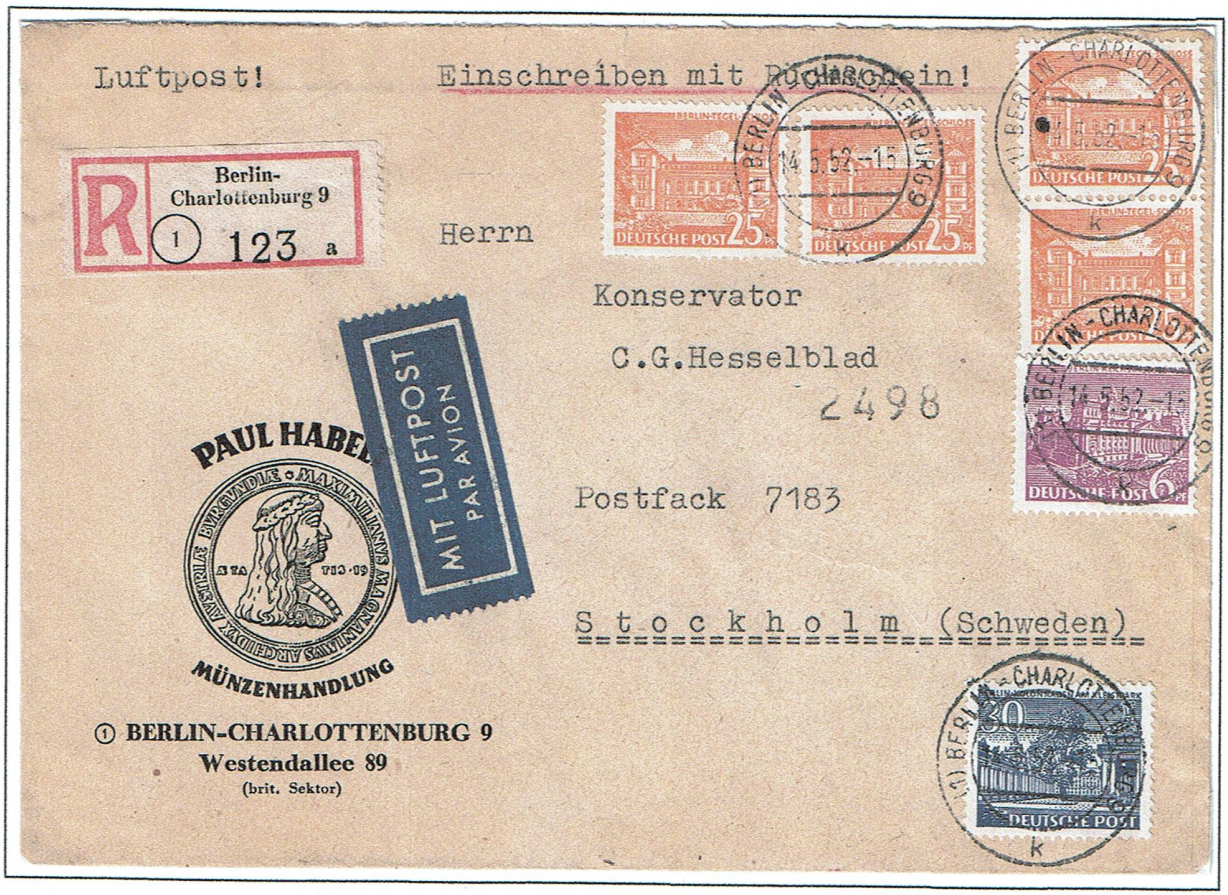
Mit der Beförderung von eingeschriebenen Sendungen gegen Rückschein, vermittelt die Post dem Absender eine Bescheinigung von urkundlichem Wert über die Aushändigung der Sendung.

Einschreiben-Rückschein-Sendungen, werden vom Bestimmungspostamt dem Empfänger oder einem Bevollmächtigten, nicht aber einem Ersatzempfänger, gegen Vollziehung des Rückscheines ausgehändigt. Weigert sich der Empfänger den Rückschein zu unterschreiben, so erfolgt keine Aushändigung. Die Sendung wird als unzustellbar behandelt und zurückgesandt.

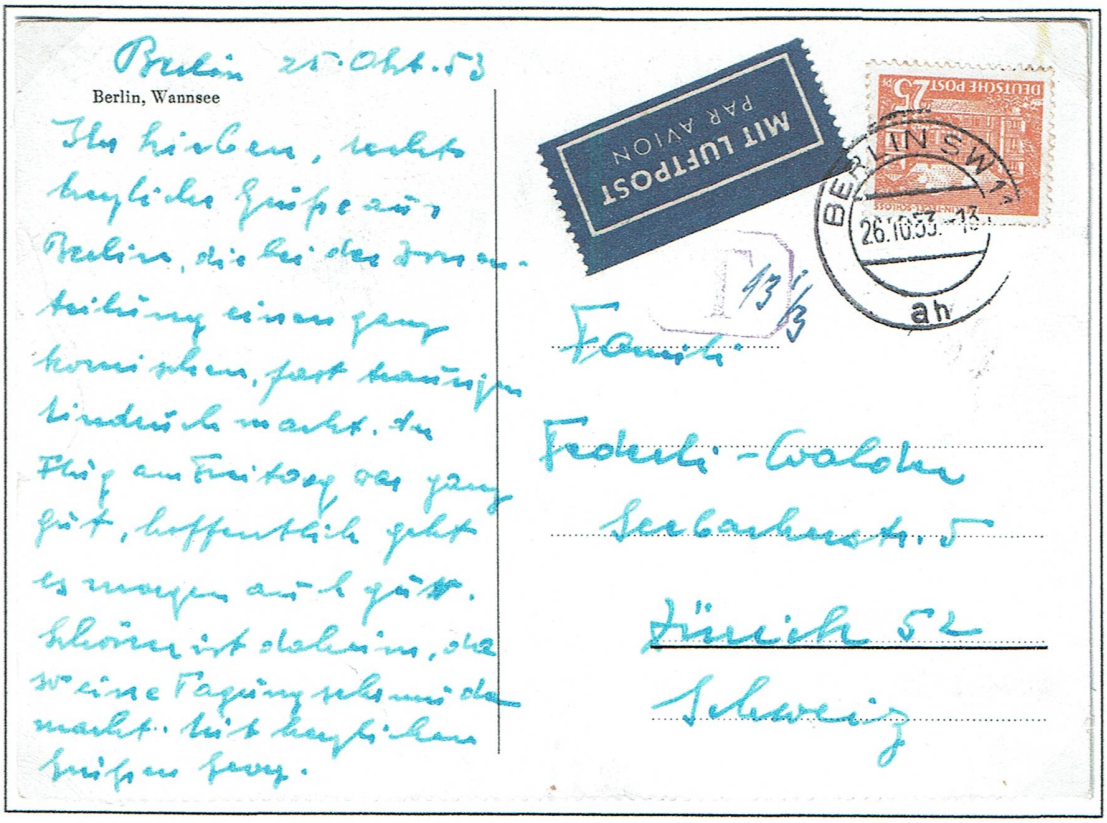
Das Gewicht des Rückscheines, wird beim Wiegen der Grundversendungsart nicht mitgewogen, wohl aber bei der Berechnung des Luftpostzuschlages.

Rückscheine die auf dem Luftwege zurückgesandt werden, erhalten auf der Vorderseite den Vermerk „Renvoi par avion" und den Luftpostaufkleber. Die Gebühren betragen für Rücksendungen aus Westberlin innerhalb Europas 25 Pf (01.02.50 - 30.06.53) und nach Außereuropa je nach Empfängerland 10 - 90 Pf. Nach Westberlin retournierte Luftpost-Rückscheine aus dem Ausland, waren vom Absender/Rücksendeland zu frankieren.

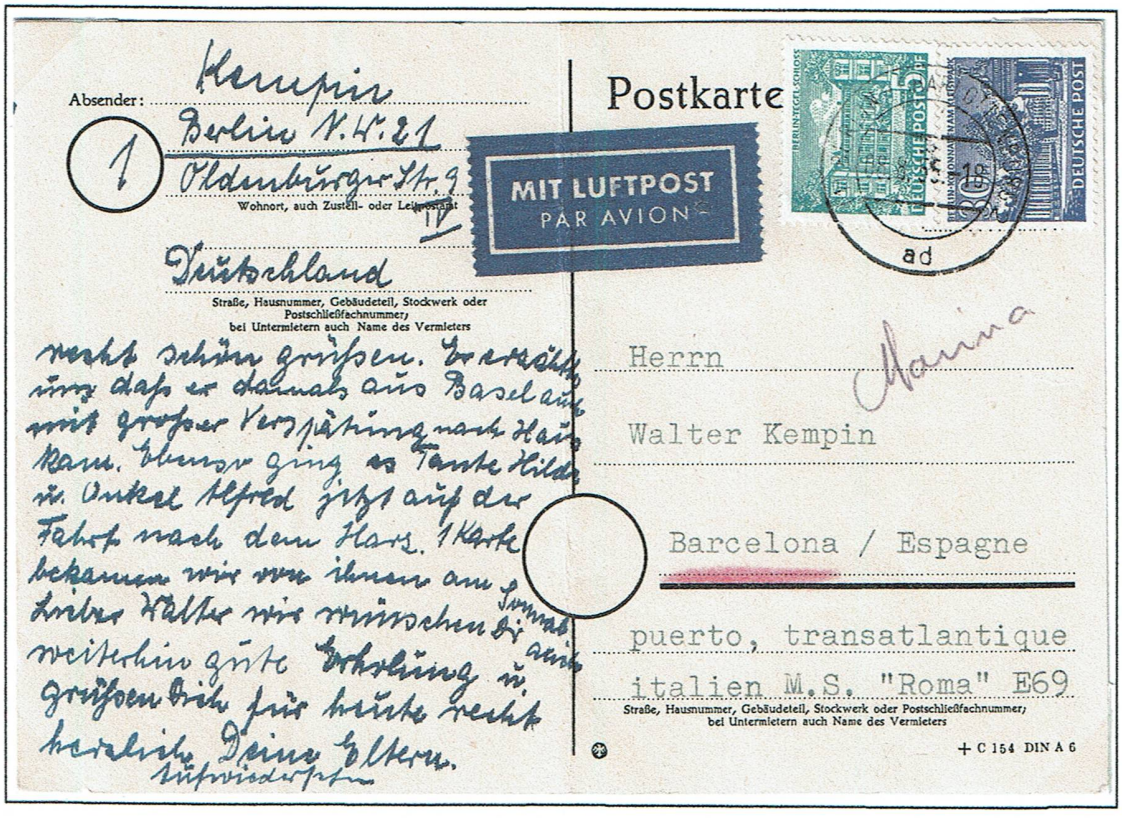
Rückschein-Versendungen auf Luftpostfaltbriefen/Aerogrammen waren unzulässig.



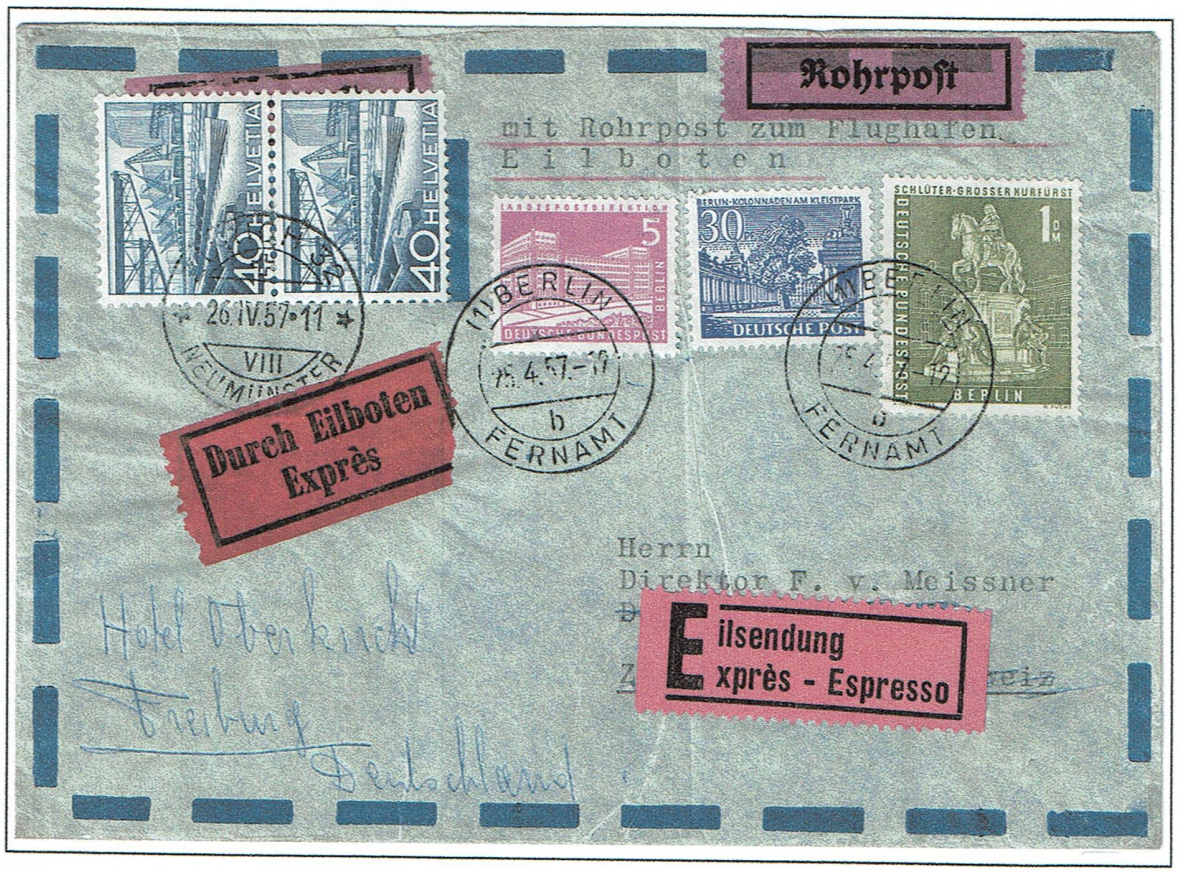
Luftpost-Einschreiben-Rückschein.
Berlin-Charlottenburg 9, 14.05.52. Auslandsbrief bis 20 g: 30 Pf, Luftpostzuschlag: 25 Pf, Einschreiben: 40 Pf und Rückschein: 40 Pf. 1 Pf überfrankiert. Nur mit Ländern zulässig, die dieser Vereinbarung zugestimmt hatten.



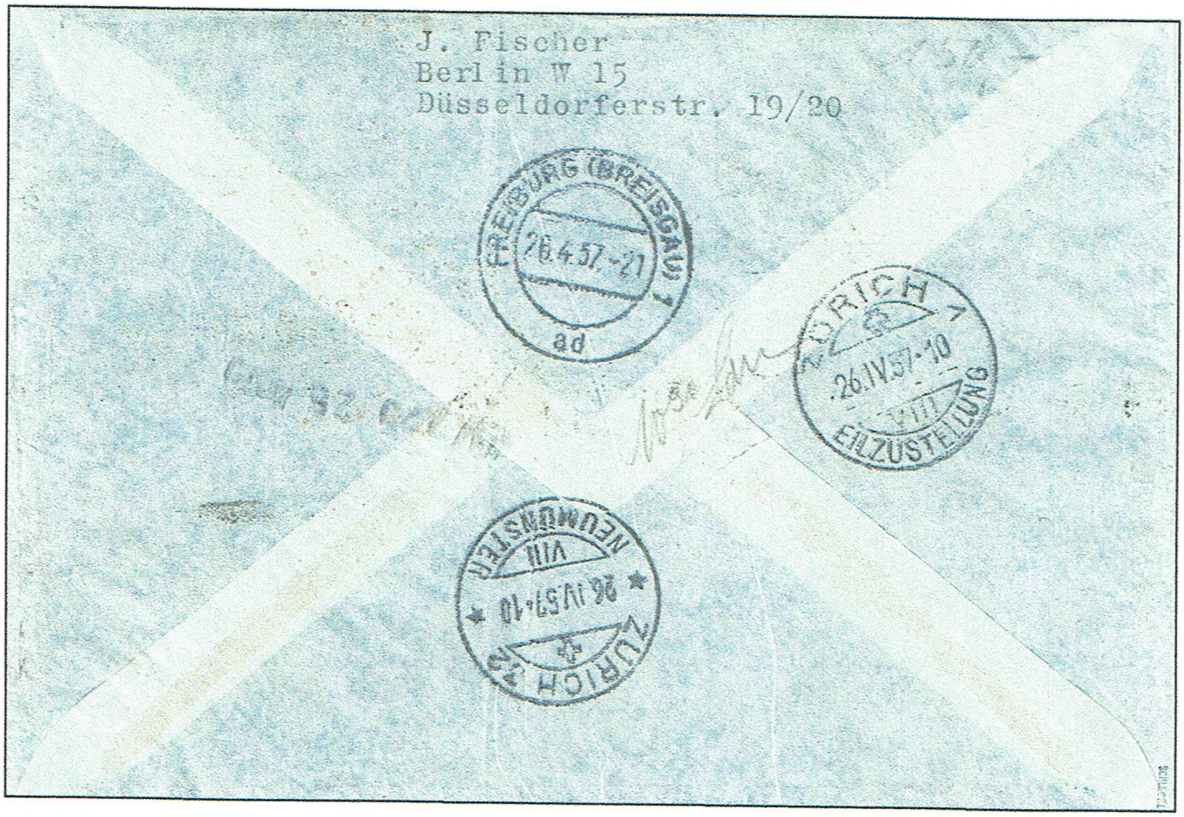
01.07.48 - 31.12.65. Die 4/3-Vereinbarung für unterfrankierte Auslandssendungen. Berlin SW 11, 26.10.53. Auslandspostkarte : 20 Pf und Luftpost (Europa): 15 Pf. 10 Pf unterfrankiert. T-Stempel „13 1/3" = 10 : 3 = 3,33 x 4 = 13,32 Centimen Nachgebühr. Rückseite: Eingang Strandbad Berlin-Wannsee.



Berlin-Charlottenburg 2, 08.08.55. Auslandspostkarte: 20 Pf, Luftpostzuschlag (Europa): 15 Pf. Tarif: 01.07.53 - 31.03.66. Die Brüsseler Beschlüsse, waren Grundlage für die Einführung neuer europäischer Luftpostgebühren.



Berlin (West) mit Rohrpost zum Flughafen: Fernamt - W 35 - SW 11 - SW 61 - SW 29 - Flughafen - Zürich/Schweiz - Freiburg. Durch Eilboten nachgesandt.
Berlin Fernamt, 25.04.57. Auslandsbrief bis 20 g: 40 Pf, Luftpost (Europa): 15 Pf, Eilboten: 60 Pf und Rohrpost: 20 Pf. Ankunft: Zürich/Eilzustellung, 26.04.57 -10. Ankunft: Freiburg, 26.04.57 - 21.

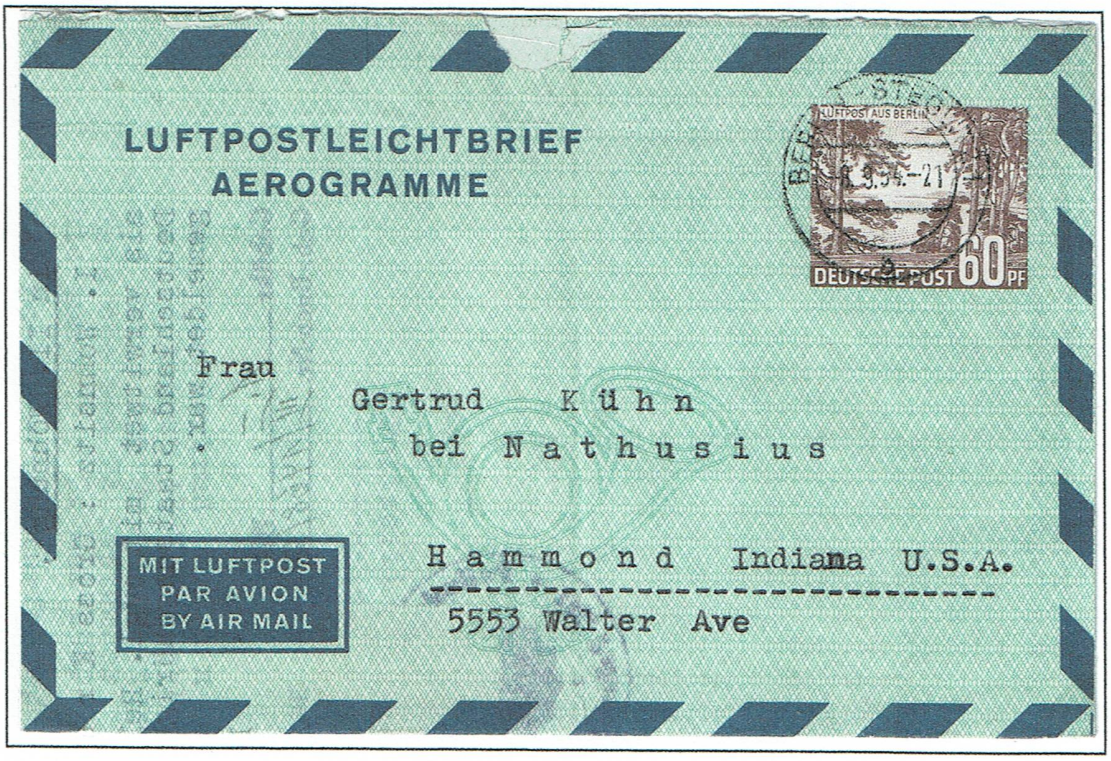




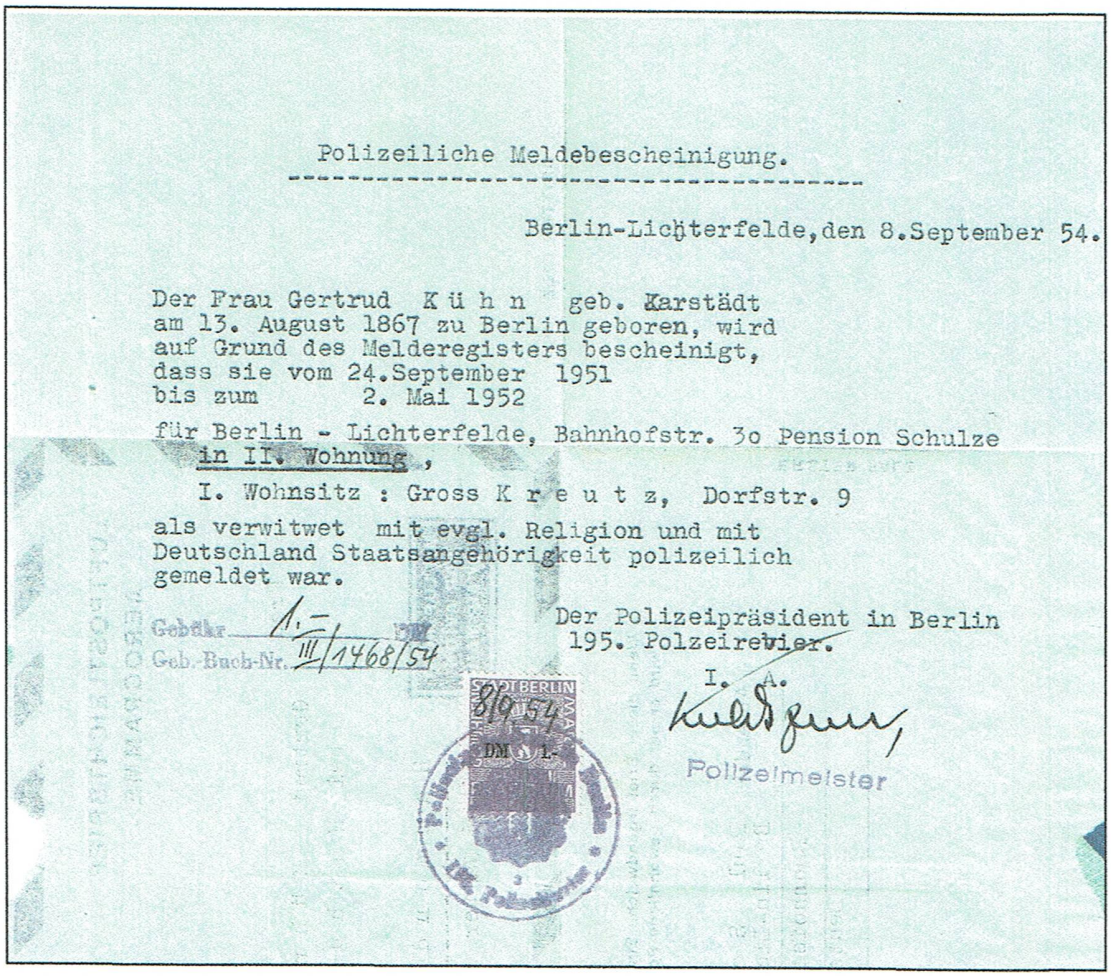
7 Luftpostzonen-Überseetarif: 01.07.53 - 31.03.59.
Berlin-Tegel, 03.07.55. Auslandspostkarte: 20 Pf und Luftpostzuschlag Zone 6 (nur 2 Länder in dieser Luftpostzone): 60 Pf.



Berlin SW 61, 06.08.57. Übersee-Tarif: 01.07.53 - 31.03.59. Auslandsbrief über 40 - 60 g: 80 Pf, Einschreiben: 50 Pf, Luftpost 58 g: 12 x 20 Pf = 2,40 DM. Rückseite: „Genehmigte Ausfuhr / Genehmigung abgenommen". Unterschrift, Stempel Berlin SW 61, 06.08.57. Ankunft: Saint Paul, 08.08.57.



Berlin-Steglitz, 08.09.54. Letzte amtliche Luftpostfaltbrief-Ausgabe (LF 6). Gültig vom 20.05.54 bis 31.12.54. Typ b, dunkelgrüner Unterdruck.



Polizeiliche Meldebescheinigung.

Berlin-Lichterfelde, den 8. September 54.

Der Frau Gertrud K ü h n geb. Karstädt
am 13. August 1867 zu Berlin geboren, wird
auf Grund des Melderegisters bescheinigt,
dass sie vom 24. September 1951
bis zum 2. Mai 1952
für Berlin - Lichterfelde, Bahnhofstr. 3o Pension Schulze
in II. Wohnung,
I. Wohnsitz : Gross K r e u t z, Dorfstr. 9
als verwitwet mit evgl. Religion und mit
Deutschland Staatsangehörigkeit polizeilich
gemeldet war.

Gebühr 1.- DM
Geb.-Buch-Nr. III/1468/54

Der Polizeipräsident in Berlin
195. Polizeirevier.
I. A.
Polizeimeister

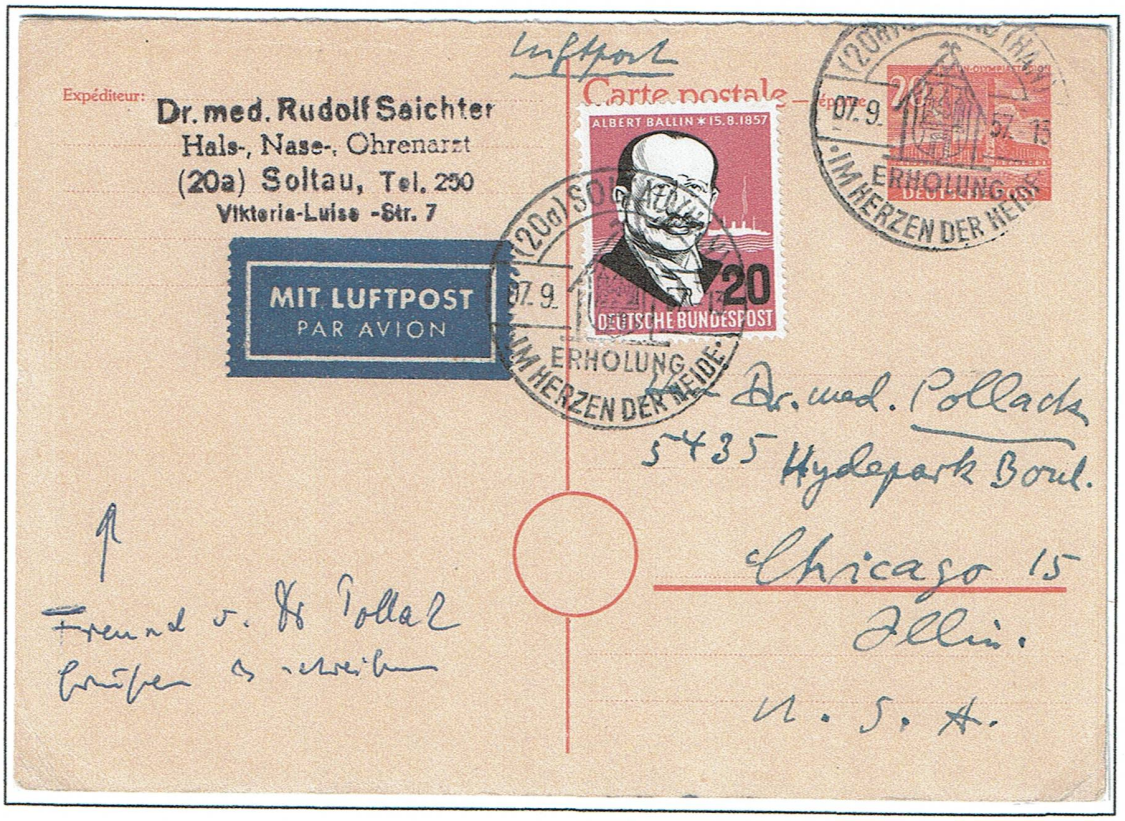
SOWJETISCHE BESATZUNGSZONE 8/9/54 DM 1.-

Innenseite polizeiliche Meldebescheinigung, Berlin-Lichterfelde, 08.09.54. 195. Polizeirevier, Unterschrift Polizeimeister. Gebührenmarke 1 DM.

Amtliche Ganzsachen-Postkarten mit Luftpostzusatz Neuzugänge Oktober 2018



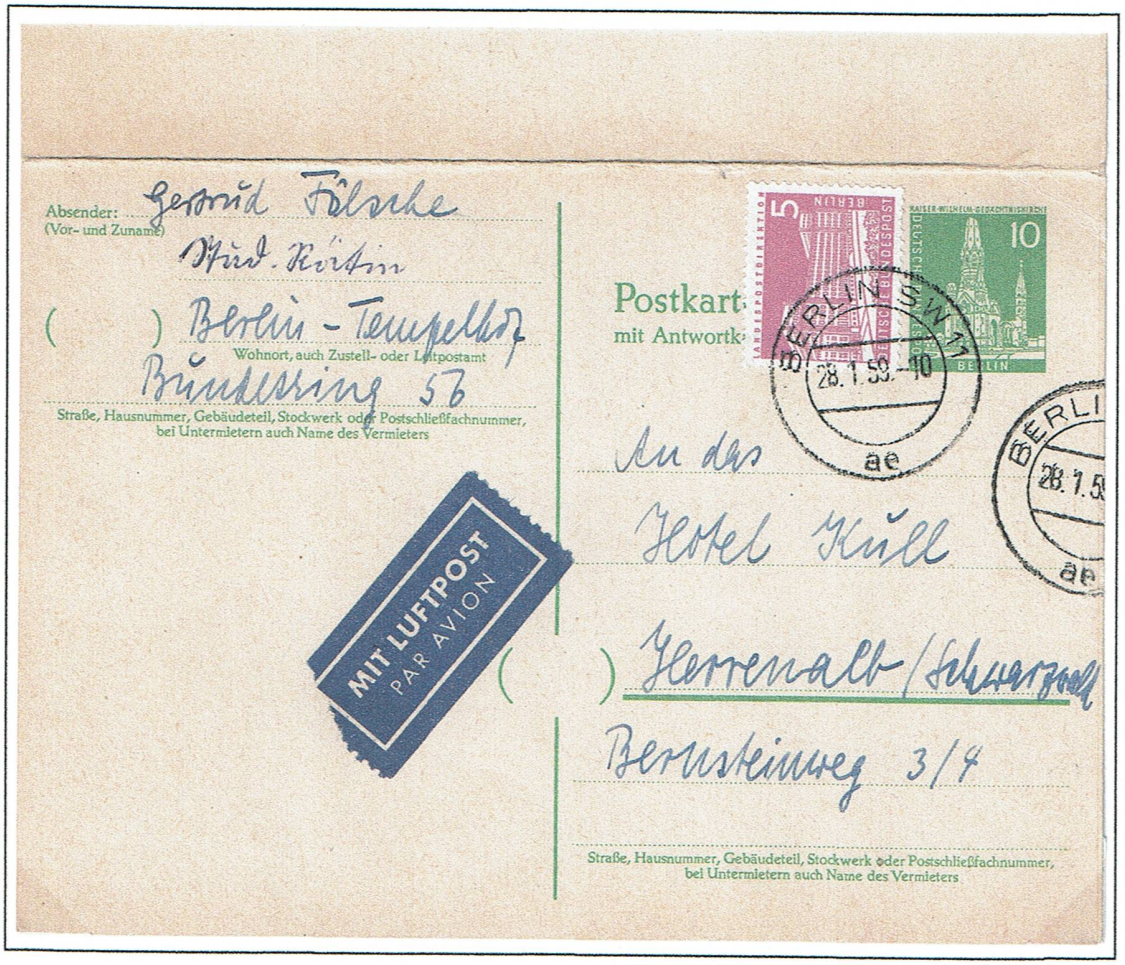
Berlin NW 21, 04.08.52. (P6 h). Auslandspostkarte: 20 Pf und Luftpostzuschlag: 30 Pf. Tarif: 01.12.50 - 30.06.53.



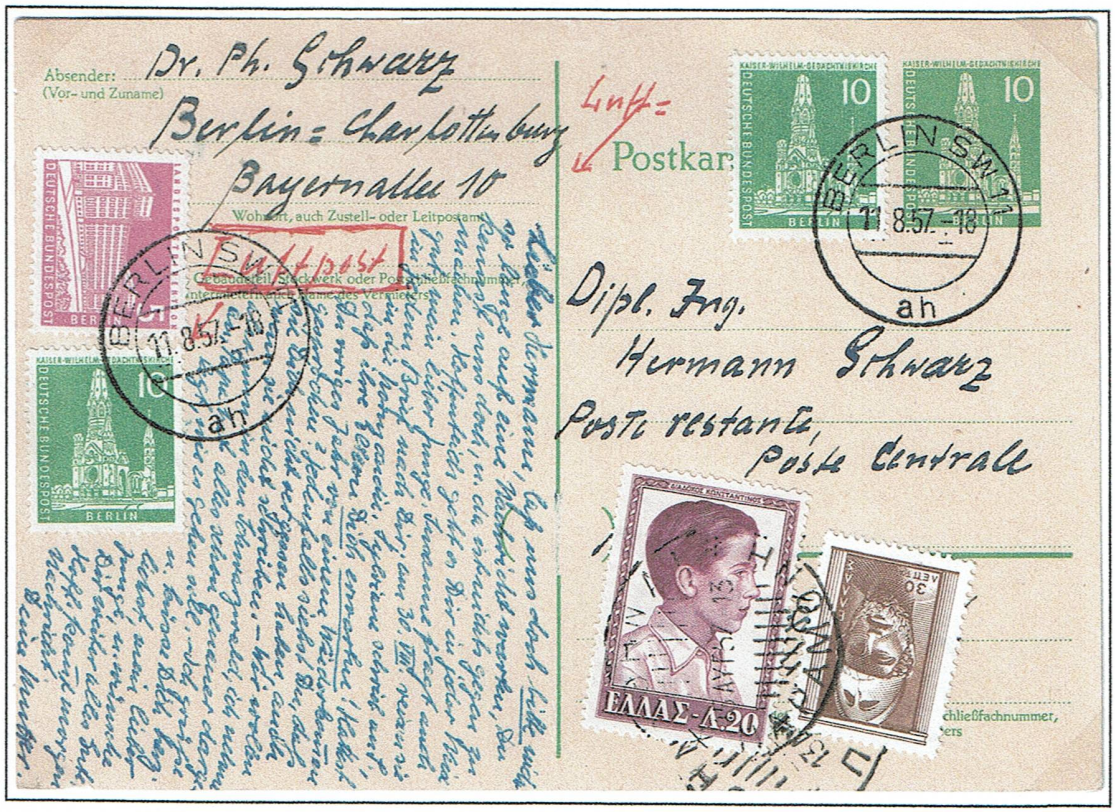
Soltau, 07.09.57. (P17A c). Auslandspostkarte: 20 Pf und Luftpostzuschlag: 20 Pf. Tarif: 01.07.53 - 31.03.59. Die Trennung von Doppelkarten und die Verwendung als gewöhnliche Postkarte war zwar nicht erwünscht, wurde jedoch auch nicht beanstandet. So kommen auch A-Teile (Carte postale reponse) als F-Teile ins Ausland verwendet vor, obwohl sie eigentlich für die Rücksendung aus dem Ausland vorgesehen waren.



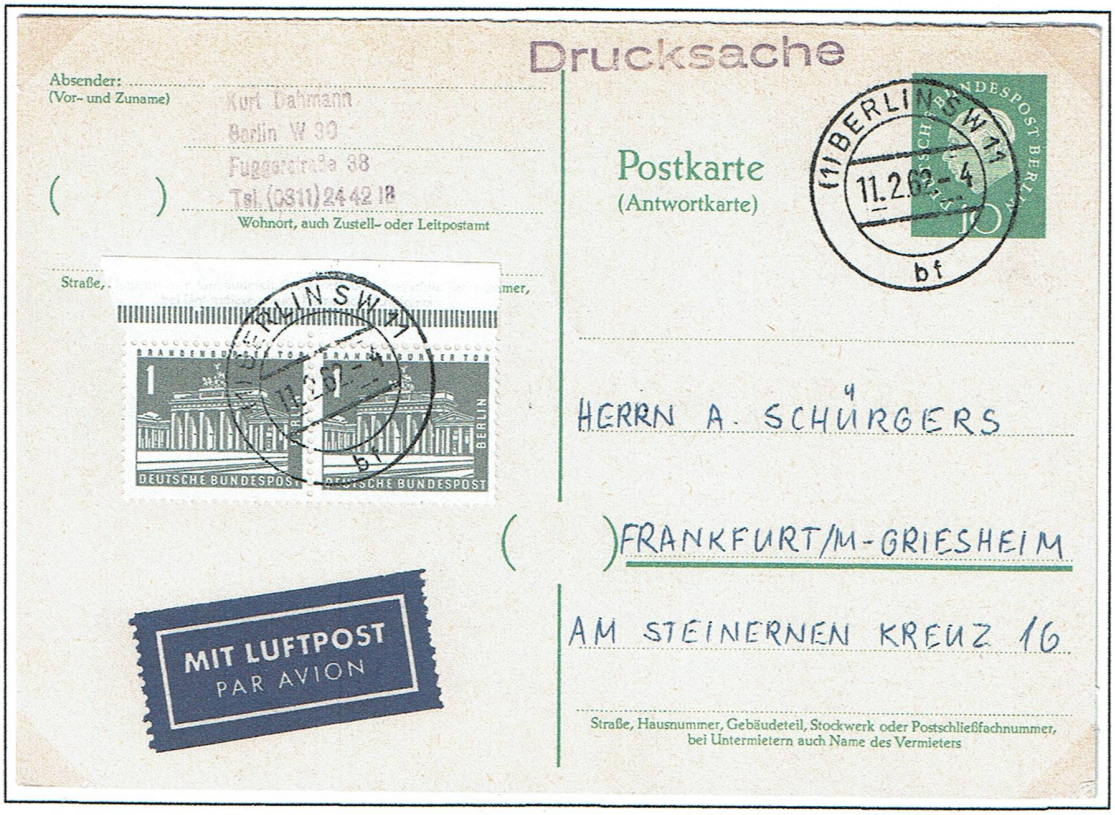
Berlin-Charlottenburg 9, 23.01.57 (Zweig-Postamt, Herschelstr. 18 - 19). P32 a, PLZ-Kreis, grauweiß. Juni 1956 - 31.12.64. Fernpostkarte: 10 Pf, Luftpost: 5 Pf, Eilboten: 60 Pf. Ankunft: Hamburg-Harburg, 24.01.57.



Berlin SW 11, 28.01.59 (Verteiler-PA, Möckernstr. 138 - 141). P39 Fa, PLZ-Klammern, grauweiß. Juni 1957 - 31.12.64. Antwortteil ungebraucht anhängend. Fernpostkarte: 10 Pf, Luftpost: 5 Pf. Im 15-Pf-Tarif bis 28.02.63 möglich.



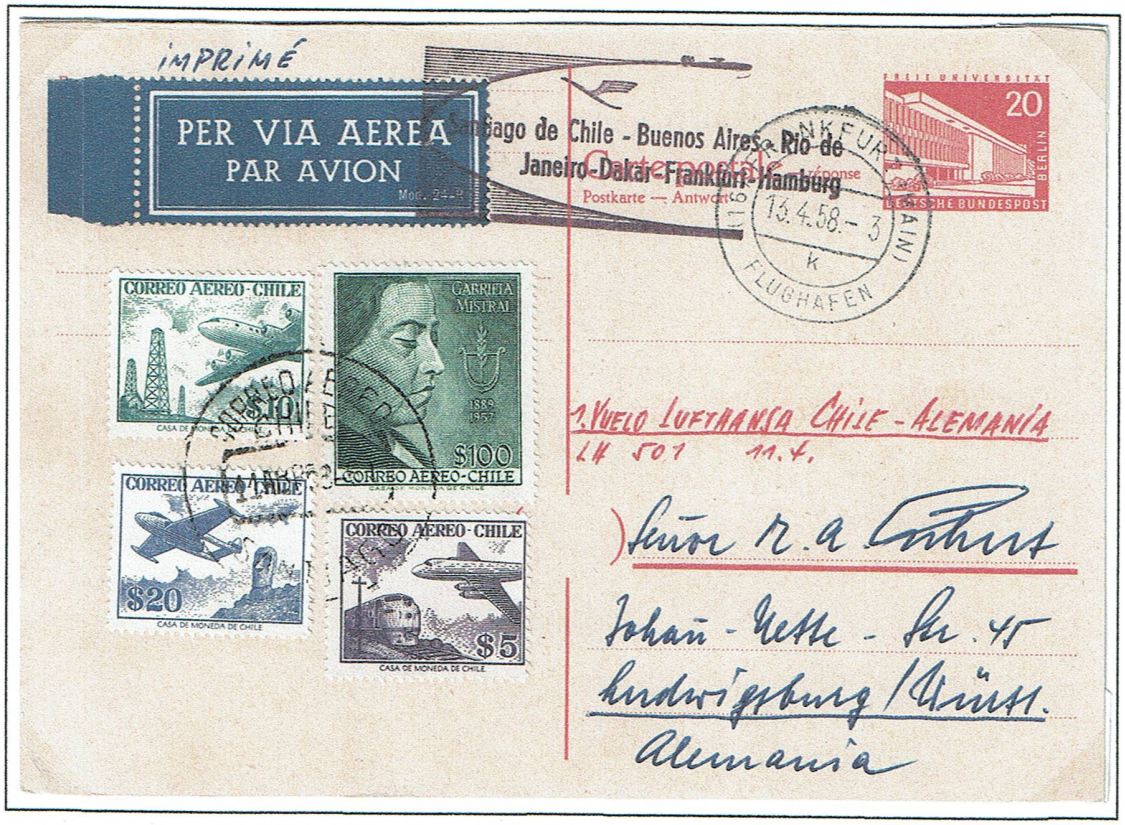
Berlin SW 11, 11.08.57. P36 d. Tarif ab 01.07.54 - 30.06.65: Auslandspostkarte: 20 Pf und Luftpostzuschlag Europa: 15 Pf. In Griechenland, Ankunft 13.08.57, am 15.08.57 Postlagergebühr erhoben: 20 + 30 Lepta (100 Lepta = 1 Drachme).



Berlin SW 11, 11.02.62. P47 A als Drucksache verwendet: Drucksache 7 Pf und Luftpostzuschlag: 5 Pf. Frage-Teil aus Frankfurt-Griesheim nach Berlin.



Rom, 02.04.58. P40A b. A-Teil als Drucksache mit Lufthansa-Erstflug LH 331 am 02.04.58 nach Hamburg. Luftpostgebühr 15 L. in Rom zufrankiert, dort aber nicht entwertet. Da in Hamburg nicht abgeholt, am 17.04.58 zurück an Absender in Ludwigsburg. Dort bei Eingang am 29.04.58 L.-Marke „nachträglich entwertet".



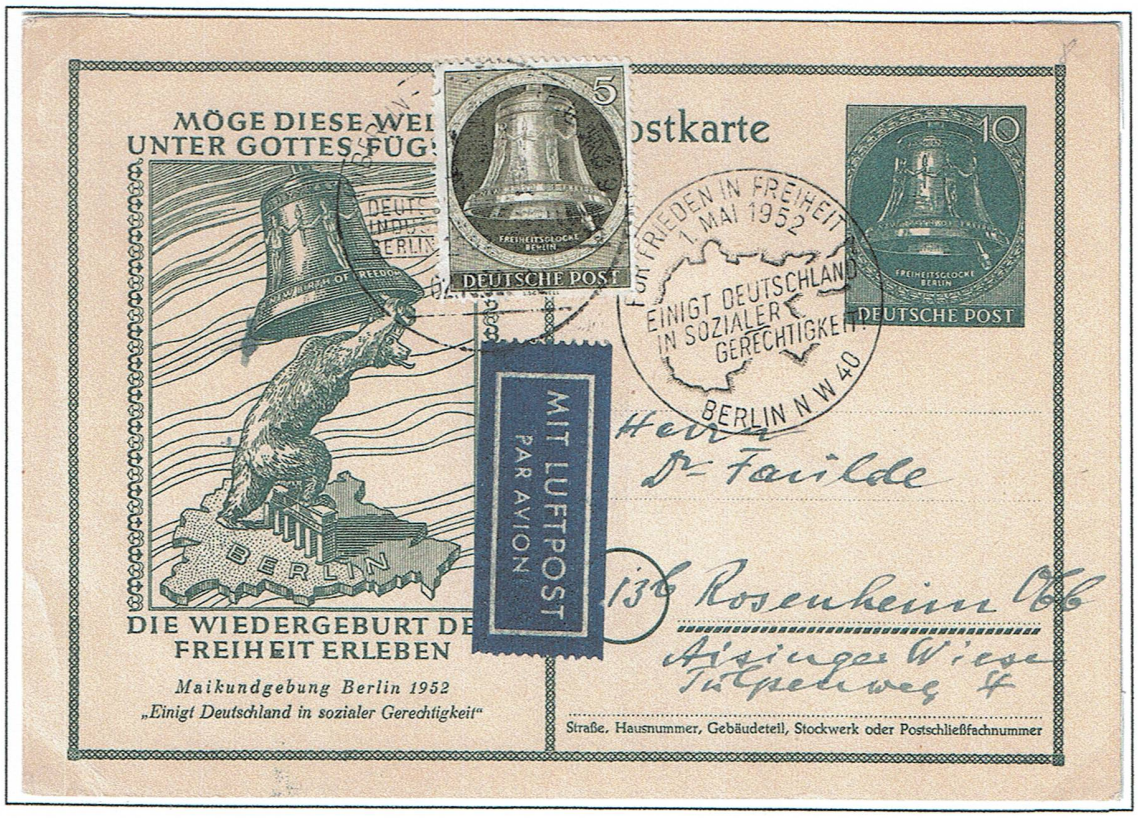
Santiago-Correo Aereo/Chile, 11.04.58. P40A c. A-Teil mit Lufthansa-Erstflug LH 501 Chile-Buenos Aires - Rio de Janeiro am 11.04.58 über Frankfurt/Main nach Ludwigsburg. Luftpostgebühr in Chile am 11.04.58 zufrankiert. Ganzsachen-Werteindruck in Santiago nicht abgestempelt, deshalb in Frankfurt/Main-Flughafen am 13.04.58 entwertet.



Attersee/Österreich, 26.07.65. Postkarte mit Antwort. F-Teil nach Berlin. Ganzsachen-Doppelkarte von 1951 mit Zusatz im Tarif vom 01.01.64 bis 31.12.66.



Berlin 372, 29.07.65. Postamt Berlin-Zehlendorf 2, ab 01.10.62: Berlin 372. A-Teil mit Eilboten-Zusatz 80 Pf im Tarif ab 01.03.63 und anhängendem F-Teil zurück. Europa-Luftpost ab 01.07.65, hier Erstmonat, für Postkarten gebührenfrei. Ankunft: Attersee 31.12.65. Zustellung 01.08.65, 20.40 Uhr, aber Hautür verschlossen.



Ersttagssonderstempel, Typ II.

I. ALE

II. ALE

Berlin NW 40, 01.05.52 (P28 a). Fernpostkarte: 10 Pf, Luftpost: 5 Pf. Ganzsache am Ersttag 01.05.52 gefälligkeitsgestempelt „Für Frieden in Freiheit / 1. Mai 1952 ...". Typ II, „Grenze beginnt unter A von sozialer" (s. links). und am 02.10.52 mit Luftpostzusatz frankiert und mit Sonderstempel „Deutsche / Industrieausstellung / Berlin 1952, 19.09. - 05.10.52" abgestempelt versandt.

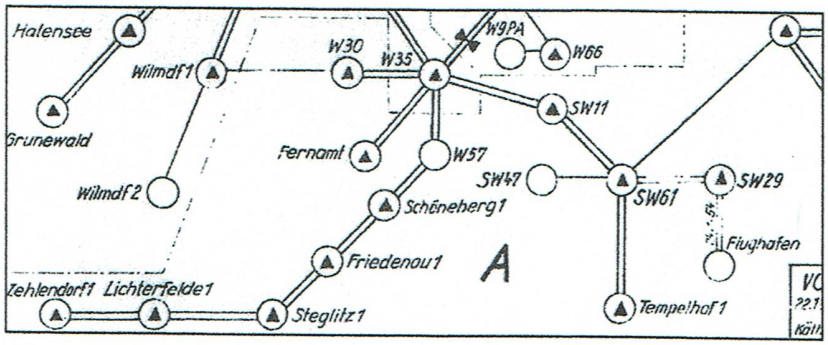
Eine Westberliner Ganzsachen-Besonderheit ist, dass gefälligkeitsgestempelte Werteindrucke, Monate später mit Zusatzfrankatur frankiert, unbeanstandet befördert wurden.



Berlin-Charlottenburg 2, 01.11.51 (P27 c). Auslandspostkarte: 20 Pf, Luftpostzuschlag: 30 Pf. Im Luftposttarif ab 01.12.50 möglich vom 28.10.51 bis 30.06.53.

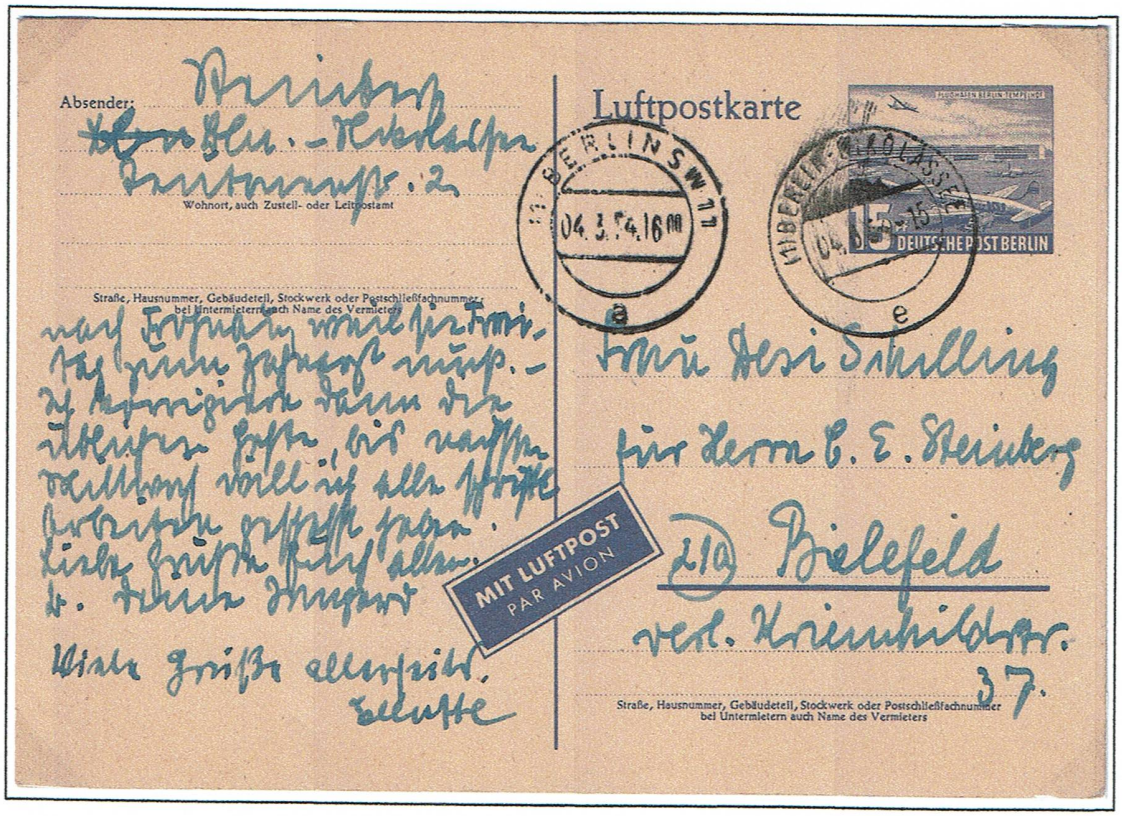
4.1 Besondere Stempel, Leitwege und Aufkleber.

Schnelle Sendungen, wie Eilboten und Luftpost, wurden aus Berlin (West) abgehend, auch auf schnellstem Wege, wenn möglich auch mit Rohrpost, Berlin SW 11 zugeleitet und von dort gebündelt zum Flughafen befördert. Vom 24.01.54 an, konnten diese Sendungen auch direkt durch Rohrpost zum Zentralflughafen (Packkammer) gefahren werden.

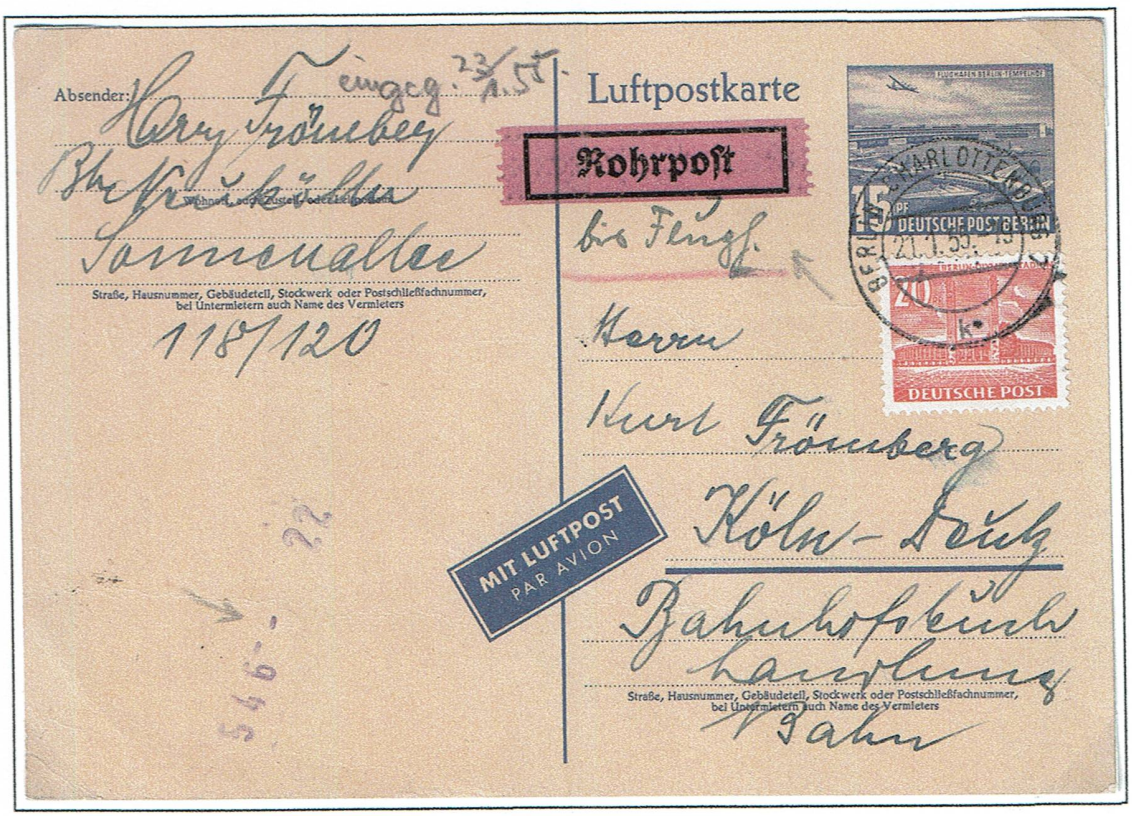


Stadtrohrpost Berlin (Teilansicht).
Wiederaufbau, Stand 22. Dezember 1954, mit 67 Rohrpostbetriebsstellen.

Zunächst galt diese Möglichkeit jedoch nur für den benachbarten Einlieferungsbereich im amerikanischen Sektor. Aufgaben bei anderen Postämtern, fuhren bis Berlin SW 11 und erhielten dort eingehend den Rohrpost-Minutenstempel. Gebündelt angelieferte Sendungen z. B. mit Postschnelldienst, erhielten den Eingangsstempel rückseitig nur auf der letzten bzw. untersten Sendung.



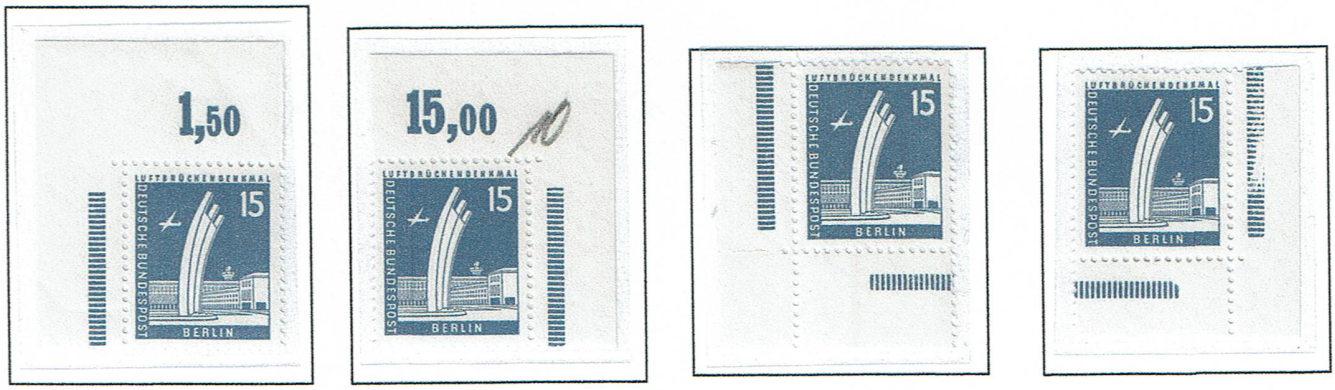
Rohrpostbeförderung bis Verteiler-Postamt Berlin SW 11.
Berlin-Nikolassee, 04.03.54 -16. Ankunft Berlin SW 11, 04.03.54, 16.00 Uhr. Zubringer bis Berlin-Zehlendorf 1, dann Rohrpostfahrt über Berlin-Lichterfelde 1 - Berlin-Steglitz 1 - Berlin-Friedenau 1 - Berlin-Schöneberg 1 - Berlin W 57 - Berlin W 35 - Berlin SW 11. Von dort Ableitung im Briefbund auf Berlin-Zentralflughafen. Zweitdunkelste Karton-Variante. Semikolon hinter Postschließfachnummer im Absender. Kein Satzzeichen in der Anschrift.



Berlin-Charlottenburg 7, 21.01.55 (Zweigpostamt Bahnhof Zoologischer Garten). Fernpostkarte: 10 Pf, Luftpostzuschlag: 5 Pf und Rohrpost: 20 Pf im 2. Tarif. Typ: sämisch. Rohrpostsendungen konnten ab 24.01.54 direkt zum Flughafen-Tempelhof gefahren werden. Rohrpostfahrt im britischen und amerikanischen Sektor: Charlottenburg 7 – Charlottenburg 2 - W 35 - SW 61 - SW 29 - Flughafen-Tempelhof.



Frankfurt (Main)-Flughafen, 21.02.57. Auslandspostkarte: 20 Pf und Luftpostzuschlag Zone 5: 50 Pf. Ankunft: Tokyo AP, 26.11.57. Typ: grauweiß. Im Tarif vom 01.07.53 bis 31.03.59 existierten 7 Luftpostzonen mit je 5 g von 10 bis 70 Pf. Bisher sind nur die Zonen 1 - 5 nachgewiesen. Polar-Kurzroute Europa - Fernost. SAS Eröffnungsflug 24.02.57.



Plattendruck.
Geriffelte Gummierung. Riffelung parallel zur längeren Seite der Marke. Bis April 1958. Grauweißes Papier mit stärker ausgeprägtem Wasserzeichen.



Berlin SW 11, 06.02.59 (P41/CZ4). 40 Jahre Deutsche Luftpost. Geflogen mit Helicopter der U.S.-Army Berlin. Unten: München, 05.08.60. P41 als Auslandspostkarte verwendet. Luftposteindruck überklebt. Michel unterscheidet grauweißen, ab 1960 weißen Karton. Es gab aber bereits vor 1960 stark abweichende Kartonfarben.

Flughafen-PWZ, Telegramme, Postsparkarten, Otto Lilienthal Neuzugänge Oktober 2018



W- anstatt dem üblichen V-Nummernzettel.
Berlin SW 77, 14.10.53. Ankunft: Solothurn 2, 16.10.53. Seltene, einzige W-Variante. Aufbrauch aus dem Deutschen Reich. Bisher nur aus Berlin SW 77 (Rollendruck, dunkelrot, ab 1946) u. Berlin 15 (orangerot) bekannt.



Üblicher V-Nummernzettel, orangerot.
Berlin-Dahlem, 06.06.50. Ankunft: Fallersleben, 08.06.50. Fernbrief über 20 - 250 g: 40 Pf, Behandlungsgebühr: 60 Pf, Wertangabegebühr 500 DM: 15 Pf und Nachnahme-Vorzeigegebühr: 30 Pf = 1,45 DM.

Aus dem Fernamt sendete ab Februar 1946 der „Drahtfunk im amerikanischen Sektor" (DIAS), Vorgänger des RIAS Berlin. Das Fern- und Telegrafenamt wurde später zum Fernmeldeamt 1 der Deutschen Bundespost Berlin. In der Zeit des „Kalten Krieges", führten alle Telefonverbindungen von und nach Westberlin über diese Vermittlungsstelle, in der die Westalliierten eine Etage für sich reserviert hatten, deren Zutritt den Mitarbeitern der damaligen westdeutschen Bundespost verwehrt war



Fernamt im Jahr 1959, Berlin W 35, Winterfeldtstrasse 28 - 30.

Mit der Teilung Deutschlands, waren Fernverbindungen von Berlin nach Westdeutschland schwer zu realisieren. Das Fernamt Winterfeldtstrasse, wurde über Kabel mit den Richtfunkstellen am Rande der Stadt verbunden (RiFu Berlin 2, 1950) = Richtfunkstelle Nikolassee..



Diese Seite ist vom Einzahler nicht auszufüllen

Einzahlungsmeldung

über eine

telegraphische Postanweisung / Zahlkarte

nach

Postamt (nur bei Postanweisungen) Frankfurt (M) Hauptpostlagernd

Postscheckkonto (nur bei Zahlkarten)

Eingangsstelle



(Am Bestimmungsort auf Grund dieser Einzahlungsmeldung weder auszahlen noch gutschreiben, sondern dem Telegramm anheften)

Der stark umrahmte Teil ist zur deutlichen Ausfüllung durch den Einzahler bestimmt

Telegraphische Postanweisung ⋄ Zahlkarte

Absender: Chemulack Berlin Wilm. Prinzregentenstr 50

(Name, Wohnort, Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk)

50

zahlt 100 DM — Pf, wörtlich: Einhundert

Deutsche Mark | Pf wie oben

für Gerhard Lustig

Konto Nr.

Postscheckamt

Frankfurt/Main

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk; bei Untermietern auch Name des Vermieters: Hauptpostlagernd

Postvermerk

Nr. 19130 ⋄ 47/6.

Eingetragen durch: 3

am

Eingangsnummer

am

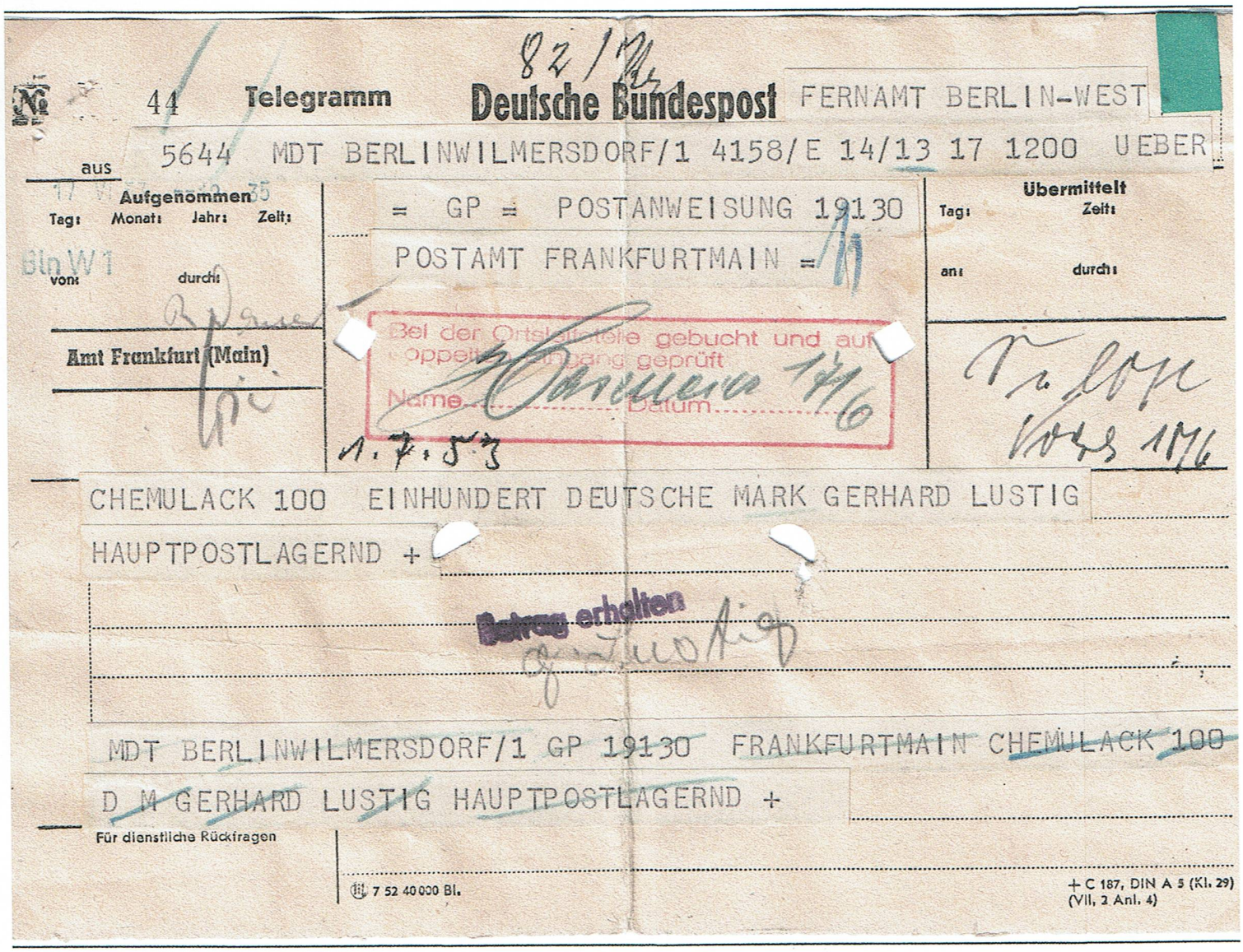
ISD Nr. 945 Staatsdruckerei Berlin 2197 3.50 200000

Berlin-Wilmersdorf 1f

C 90c

Telegrafische Postanweisung =MDT=, 100 DM, von Berlin-Wilmersdorf 1 , 17.06.53 über Fernamt Berlin-West, postlagernd =GP= nach Frankfurt/M. Gebühren: Staffelgeb. MDT: 3,50 DM und Wortgebühr je 15 Pf. Aufnahme: Bln W1, 17.06.53, 12,35 Uhr. Einzahlungsmeldung und Telegramm, s.u., offen an Bestimmungs-Postamt.

Ein MDT-Formular bestand aus 2 Hauptteilen. Oben lins: Abschnitt verbleibt beim Einl.-Amt. Mitte, s. o.: Einzahlungsmeldung offen an Bestimmungsamt. Rechts: Einl.-Schein an Einlieferer. Hauptteil unten: Überweisungstelegramm an Telegramm-Dienststelle. Der GP-Dienstvermerk (postlagernd), war gebührenfrei mitzutelegrafieren.



Nr. 44 **Telegramm** **Deutsche Bundespost** FERNAMT BERLIN-WEST

5644 MDT BERLINWILMERSDORF/1 4158/E 14/13 17 1200 UEBER

aus

Aufgenommen Tag: Monat: Jahr: Zeit:

Bln W1

von: durch:

Amt Frankfurt (Main)

= GP = POSTANWEISUNG 19130

POSTAMT FRANKFURTMAIN =

Bei der Ortsabfertigstelle gebucht und auf doppelten Eingang geprüft

Name Datum 17.6

1.7.53

Übermittelt Tag: Zeit:

an: durch:

CHEMULACK 100 EINHUNDERT DEUTSCHE MARK GERHARD LUSTIG

HAUPTPOSTLAGERND +

Betrag erhalten

MDT BERLINWILMERSDORF/1 GP 19130 FRANKFURTMAIN CHEMULACK 100

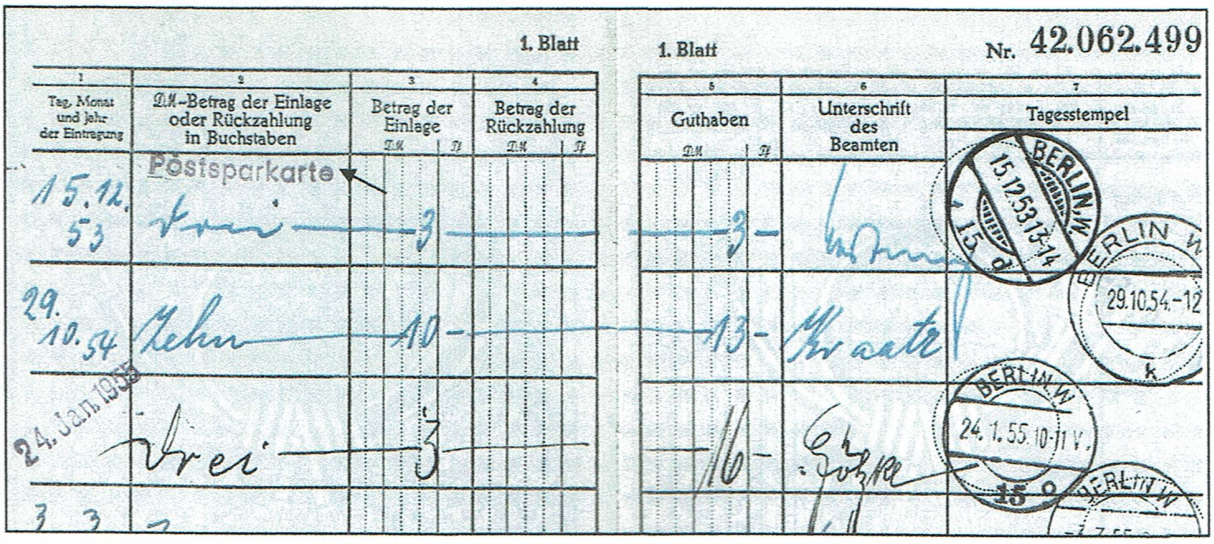
D M GERHARD LUSTIG HAUPTPOSTLAGERND +

Für dienstliche Rückfragen

7 52 40000 Bl.

+ C 187, DIN A 5 (Kl. 29) (VII, 2 Anl. 4)

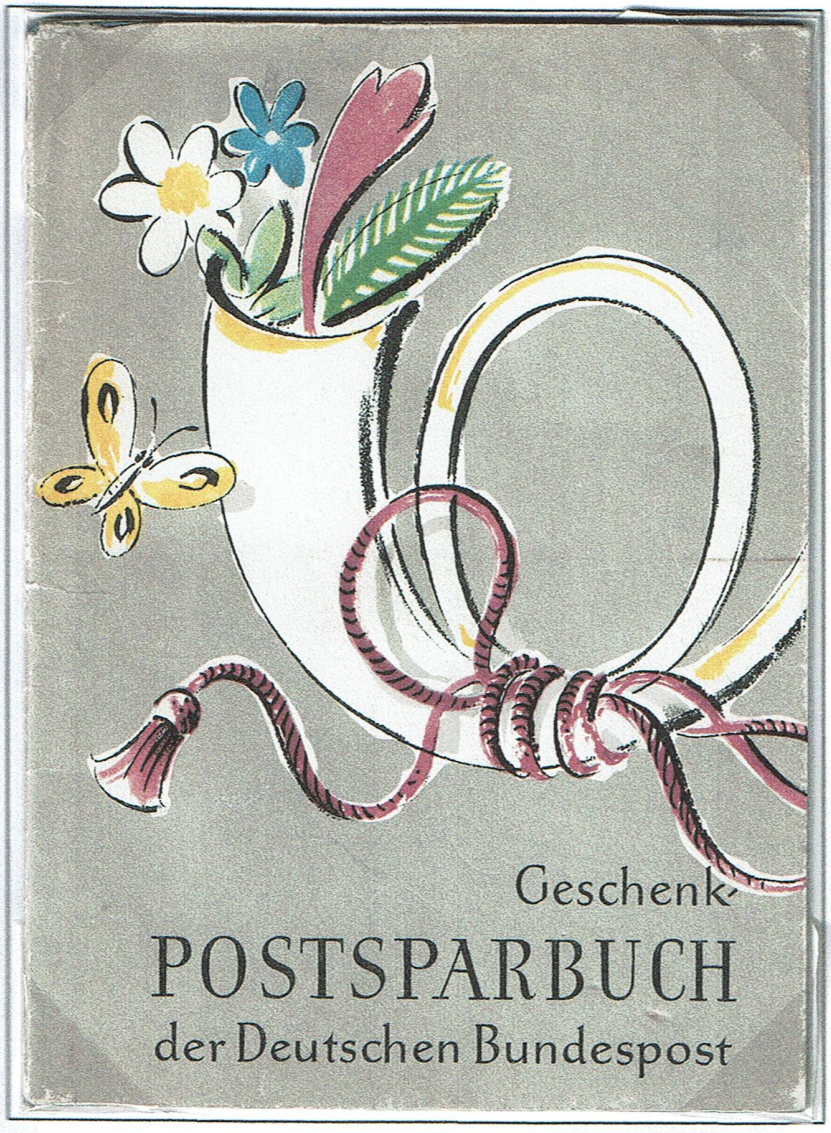
2.12 Geschenke mit Postsparkarten, Zahlkarten und Postsparbüchern.

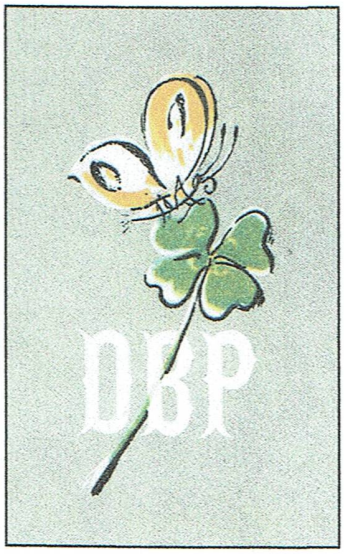


1. Blatt — 1. Blatt — Nr. 42.062.499

1 Tag, Monat und Jahr der Eintragung	2 DM-Betrag der Einlage oder Rückzahlung in Buchstaben	3 Betrag der Einlage DM	Pf	4 Betrag der Rückzahlung DM	Pf	5 Guthaben DM	Pf	6 Unterschrift des Beamten	7 Tagesstempel
15.12.53	Postsparkarte Drei	3	-			3	-		BERLIN W 15.12.53 13-14
29.10.54	Zehn	10	-			13	-	Kraatz	BERLIN W 29.10.54-12
24. Jan 1955	Drei	3				16	-	Götze	BERLIN W 24.1.55 10-11 V.
3 3									BERLIN W

Geschenk-Postsparbuch für eine Schülerin, in Berlin W 15 am 15.12.53 durch Einzahlung mit einer blauen 3-DM-Postsparkarte eröffnet, siehe Gummistempel „Postsparkarte". Am 24. Jan. 1955 erfolgte eine weitere Postsparkarten-Einzahlung.





Teilansicht
Umschlag-Rückseite
Geschenk-Postsparbuch
(// Spk 201 (Kl. 58c)

Karin Wimmer
(Vor- und Zuname, bei Ehefrauen auch Geburtsname)

Schülerin
(Beruf)

Berlin W 15
(Wohnort und Zustellpostamt)

Pfalzburger Str. 167
(Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk)

2.7 Schulsparen und Sparanreize.

In den Monaten März und April 1956, startete die Landespostdirektion Berlin eine Werbeaktion für das Postsparen in Schulen. Vorderseitig wurde auf den Postsparkarten als Abgabetag kein Tagesstempel, sondern nur ein Gummi-Datumstempel und ein Einzeiler „Landespostdirektion Berlin" verwendet. Nur während dieser Aktion, wurden im März 1956 zwei 25-Pf-Werte „MS Berlin" (siehe Vorseite) und im April 1956 zwei 25-Pf-Werte „Deutscher Bundesrat Berlin" als Sparanreiz eingeklebt und mit „NUN SPARE WEITER"-Stempel entwertet.



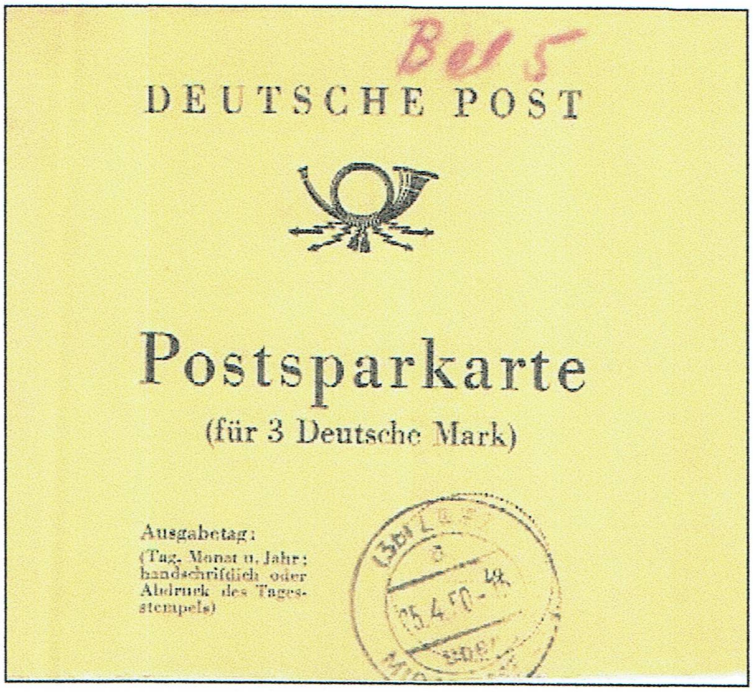




Karten-Frankatur

Werbe-Postkarte für das Postsparbuch.

Abgabe-Gummistempel: 12. Apl. 1956, Landespostdirektion Berlin. 10. Postsparkarten-Auflage/Druck: 240.000 Stück, 3.55. 50 Pf Sparanreiz mit 2 x 25 Pf Deutscher Bundesrat. An Schüler überreicht im gelben Glanzpapier-Klappumschlag mit Lasche, aufgemacht als Postsparbuch mit Null-Nummer. Ein Begleitschreiben informierte über das Postsparen mittels Postsparkarte.



Abgabe: 13 b Lärz über Mirow/Meckl., 05.04.50.
Der Lärzer Flugplatz war von der Roten Armee besetzt: 2000 Soldaten des Jagdbomber- und Hubschrauber-Geschwaders.



Gelbe 3-DM-Postsparkarte
in 20 Tagen bespart. Gutschrift auf das Postsparbuch,
Mirow/Meckl., 25.04.50.

Das Sparen mit Postsparkarten, war in der SBZ/DDR vom 01.07.49 bis 27.10.55 möglich. Danach nur noch bei den Stadtsparkassen und Kreissparkassen.

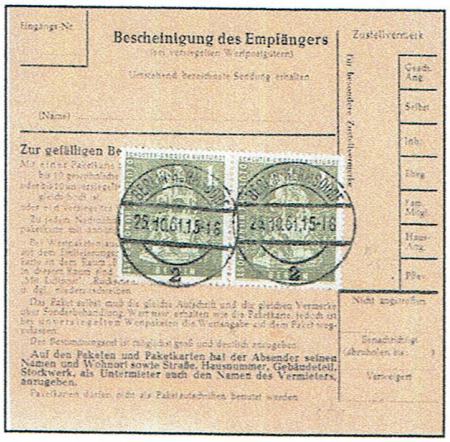
Bei Abgabe der voll besparten Postsparkarte, war ein Einzahlungsschein auszufüllen. Eine neue Postsparkarte, wurde auf Verlangen gebührenfrei ausgehändigt.

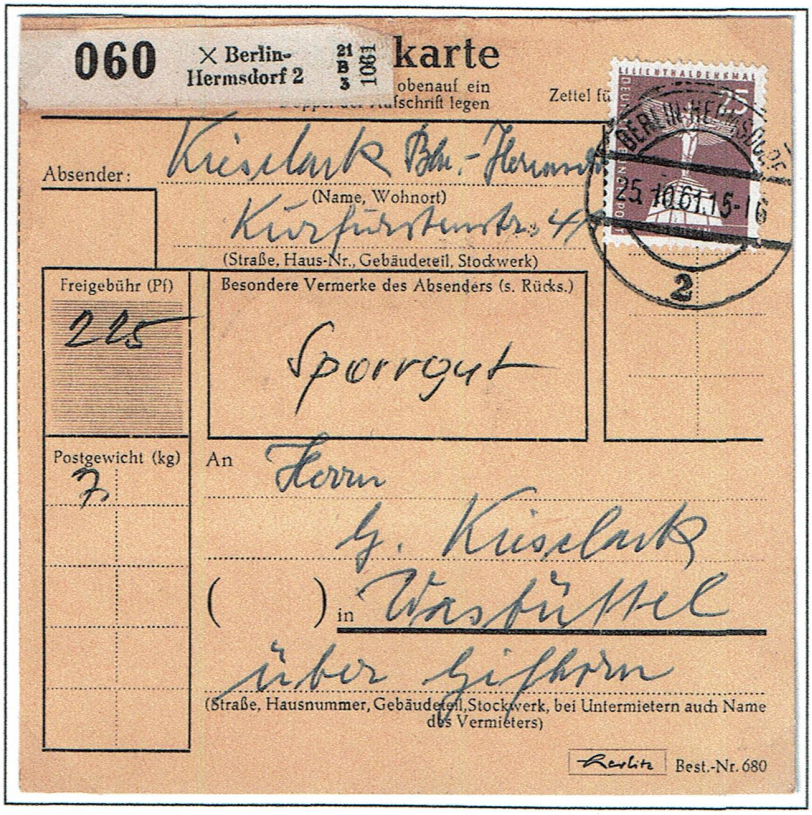
Aufgabe Poststelle I.

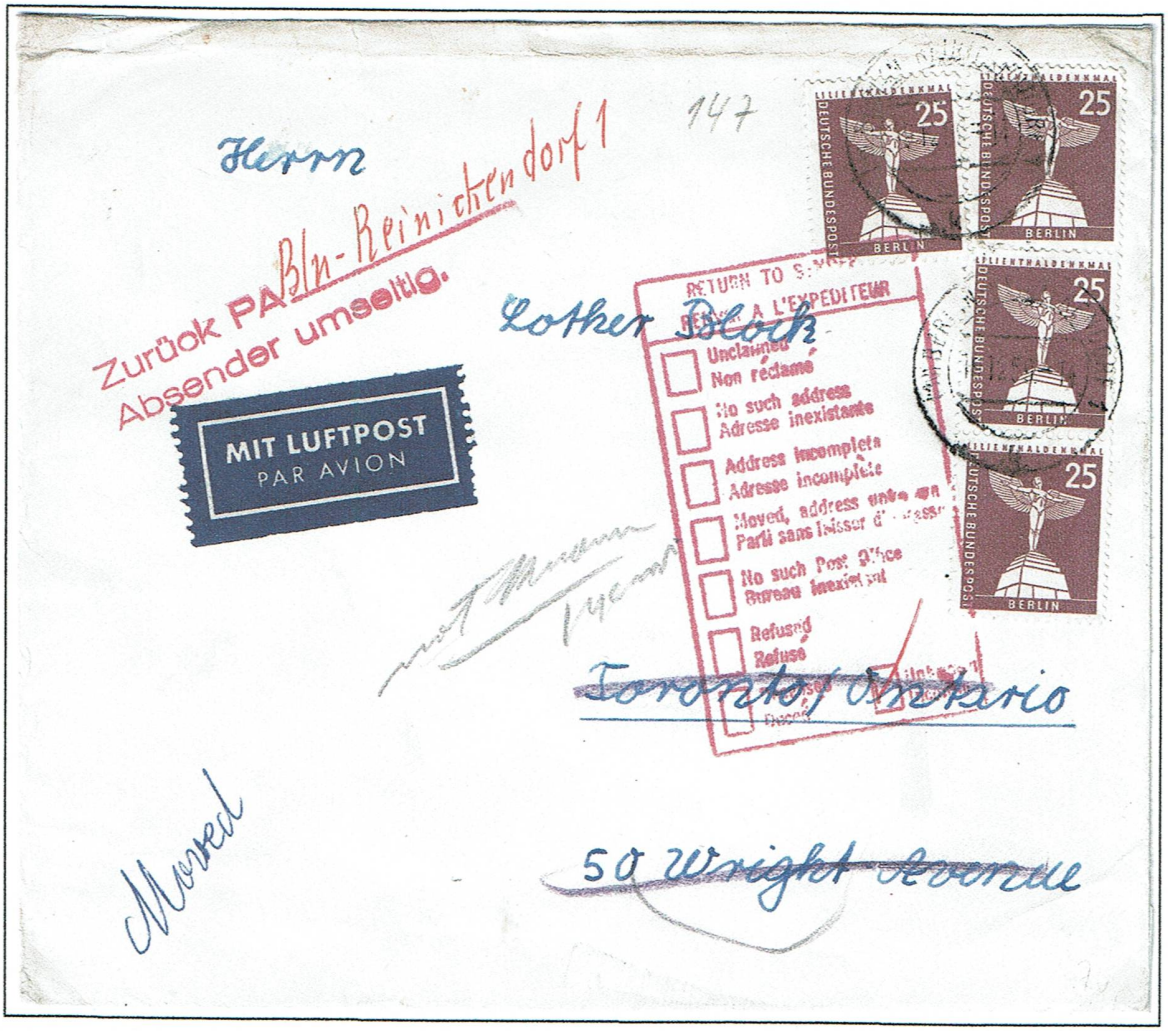
Berlin-Hermsdorf 2, 25.10.61.
7 kg-Sperrgut-Paket, 3. GewSt.,
2. Zone: 1,50 DM.

50% Zuschlag für „sperrig“: 75 Pf.

Rückseite: 1 DM „Großer Kurfürst“
im waagerechten Paar.







Berlin-Reinickendorf 1, 25.12.59. Übersee-Tarif: 01.04.59 - 30.06.71. Auslandsbrief bis 20 g: 40 Pf,
Luftpost (Zone 1) je 5 g 20 Pf = 15 g: 60 Pf. Retour, Toronto/Canada, 15.02.60